

# Neuer Anlauf für Gymnasium

Nach der ersten Pleite legen Stadt und Bezirksregierung an der Schmiedestraße schon jetzt für den Sommer 2017 los.

Von Alexander Schulte

Ein typischer Fall von „dumm gelaufen“ war das: Jahrelang wurden angesichts steigender Anmeldezahlen neue Gymnasien in Düsseldorf gefordert. Als die Stadt nun handelte, kam zumindest ein Rohrkrepierer heraus: Am Gymnasium Schmiedestraße, das im Sommer starten sollte, meldeten sich wie berichtet nur 26 Eltern ihr Kind an. Mindestens 75 hätten es sein müssen.

Die FDP hakte im Schulausschuss nach, Mirko Rohloff bemängelte, dass zu spät für den Schulstandort in Oberbilk erworben worden sei. Wolfgang Scheffler (Grüne) wies Kritik

an der Stadt pauschal zurück: Das sei alles eine Sache der Bezirksregierung, die das neue Gymnasium gestoppt habe. Die Stadt in Person von Schuldezernent Burkhard Hintzsche zeigte sich da selbstkritischer, räumte eine zu kurze Vorlaufzeit ein. Hintzsche betonte jedoch auch, dass dies nicht der entscheidende Grund für die wenigen Anmeldungen gewesen sein könne: „Das Hauptproblem war, dass es für die Eltern keine Gesichter gab, die sie kannten, keinen Schulleiter und keine Lehrer als Ansprechpartner. Denn das ist für viele das Entscheidende bei der Schulwahl.“

Weil an der Schmiedestraße derzeit noch eine Hauptschule beheimatet ist, konnte es diese „pädagogischen Aushängeschilder“ für ein neues Gymnasium auch gar nicht geben. Doch das soll sich jetzt ändern, damit sich das Desaster 2017 nicht wiederholt. Stadt und Bezirksregierung bilden rasch eine Arbeitsgruppe zur Vorbe-

ereitung, nächstes Jahr, so Hintzsche, stünden die Chancen für die Schmiedestraße somit deutlich besser.

## Neues Maßnahmenpaket für mehr Schulräume ist schon in Arbeit

Sicher ist das aber nicht, nicht nur bei der CDU bleibt Skepsis. Zum einen, weil es in der Nähe bereits zwei Gymnasien (Lessing, Geschwister Schöll) gibt. Zum anderen, weil es nun einmal Stadtgebiete mit einer weitaus höheren Nachfrage nach Gymnasialplätzen gibt – im weiten Norden zwischen Stockum, Wittlaer und Angermund etwa existiert mit dem „Max Planck“ gerade mal ein städtisches Gymnasium.

Dass die Stadt generell den Ansturm auf die Schulen stark überschätze und mit falschen Prognosen arbeite, weist Hintzsche zurück: „Im Gegenteil, wir müssen da noch nachlegen und wollen schon im Sommer ein weiteres Maßnahmenpaket für die Schaffung neuer Schulräume vorlegen.“

## NEUE ZAHLEN

**ANMELDUNGEN** Mit Stand 31. März wurden an weiterführenden städtischen Schulen insgesamt 4092 Kinder in Klasse 5 angemeldet, 62 davon wohnen nicht in Düsseldorf. Auf die Gymnasien entfallen 1975 Kinder, auf die Realschulen 1107, Gesamtschulen 793 und 235 auf die Hauptschulen.

**PROGNOSE** Die erwartete Schülerzahl lag um gut 300 darüber, diese Differenz wird sich aber laut Schuldezernent Burkhard Hintzsche bis zum Oktober noch verringern.

Anzeige

Folgende Prospekte finden Sie in Teilen der heutigen WZ-Auflage:

Schaffrath